

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, ●

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 15. April, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt - Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Ein österliches Abendgebet

Bleibe bei uns, Herr,

denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

Bleibe bei uns und bei allen Menschen.

Bleibe bei uns am Abend des Tages,

am Abend des Lebens, am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,

mit deinem Wort und Sakrament,

mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei uns, wenn über uns kommt

die Nacht der Trübsal und Angst,

die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,

die Nacht des bitteren Todes.

Bleibe bei uns und bei allen deinen Kindern

in Zeit und Ewigkeit. Amen.

(Georg Christian Dieffenbach, Pfarrer und Dichter in Hessen, 1822 -1901)

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

April 2025



Der Auferstandene und die Emmaus-Jünger
Altarbild von Wilhelm Walther (1826 - 1913) in Bertsdorf?

Jahreslosung 2025:

Prüft alles und behaltet das Gute! 1. Thess. 5, 21

Wir wünschen gesegnete Passions- und Osterzeit!

Gedanken zu Titelbild und Monatsspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

ganz erstaunlich, wie Wilhelm Walther in seinem Altargemälde diesen einen Moment, dieses Aha-Erlebnis, festgehalten hat: Jesus schaut zum Himmel auf und zerbricht das Brot und die beiden Männer rechts und links von ihm erkennen: Das ist doch Jesus! Er lebt! Er ist es wirklich! Er tut das, was in Israel damals einzig und allein dem Hausherrn zustand, am Tisch das Brot zu teilen und auszuteilen!



Erinnern wir uns, was Lukas im 24. Kapitel seines Evangeliums berichtet: Was in den letzten Tagen geschehen ist, das hat ihr Leben in den Grundfesten wanken lassen. Unruhig und umgetrieben, aber auch bitter enttäuscht und müde, machen sich am Abend des Ostertages zwei Jünger auf den Weg in das von Jerusalem zwei Wegstunden entfernte Emmaus, als ihnen ein Mann begegnet, den sie für einen Fremden halten. Sie erzählen ihm vom grausamen Tod ihres Meisters und davon, dass er dem Bericht „einiger Frauen“ zufolge nun auch noch aus dem Grab verschwunden sei. Der gemeinsame Weg und die Fragen des Fremden lassen sie ihr Herz ausschütten. Als sie nun ihr Ziel erreicht haben und der Fremde weitergehen will, da bitten sie ihn in ihr Haus. Lukas erzählt wörtlich: „*Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn.*“ (Luk. 24, 28 – 31)

Zu jeder Zeit will Jesus zunächst „still und unerkannt“ mit uns unterwegs sein, bis wir, wie damals die Emmausjünger, erkennen: „*Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?*“ – In seinem Wort im Gottesdienst und in der Bibellese will er zu uns reden. Und wenn wir beten „*Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast, und segne, was du uns bescheret hast.*“, dann laden wir ihn als Ehrengast an unseren Tisch ein. Es bleibt uns allen von ganzem Herzen zu wünschen, dass dann unser Herz ganz erwärmt wird, ja vor lauter Sehnsucht und Begeisterung für ihn zu brennen beginnt. Oft bedarf es dazu auch gemeinsamer Wege, die wir gehen (ganz wortwörtlich), braucht es der Fragen, die das Gespräch über ihn in Gang bringen.

Ich wünsche uns allen gute, österliche Begegnungen mit unserem Herrn!

Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer im Namen aller Kirchvorsteher und Mitarbeiter

Wort an die Gemeinde

Liebe Leser unseres Kirchenboten in Nah und Fern,

dankbar schauen wir auf den zu Ende gehenden Monat März.

Ein großer Erfolg war die gleich doppelte Aufführung von „Sei bestes Stück“ der Rückschwallner Spielschar am 1. März. Die Zuschauer in dem ein Mal fast voll besetzten, beim zweiten Mal doch gut gefüllten Saal im Bunten Haus konnten wieder herzlich über die verrückte Verwechslungsgeschichte lachen.

Mit großem Einsatz haben Hiltrud Dietel und ihre Mitstreiterinnen wieder den Weltgebetstagsgottesdienst am 7. März vorbereitet und gestaltet.

Am 16. März konnten wir im Gottesdienst **Jonas Haustein** als neuen **Leiter der Jungen Gemeinde** einsegnen. Wir wünschen ihm Gottes Kraft und Weisheit, Freude und die richtigen Worte im Umgang mit der Jungen Gemeinde. Sehr schön war in diesem Gottesdienst auch die einfühlsame musikalische Mitgestaltung durch die Junge Gemeinde.

Bei den Abenden der Bibelwoche konnten wir bei den ersten drei Abenden zwischen 30 und 45 Besucher begrüßen. Das ist recht erfreulich. Ganz herzlichen Dank den Posaunenchor, dem Kirchenchor und der Jungen Gemeinde für die treue, aktive Mitgestaltung.

Positiv überrascht waren wir alle von der Resonanz auf den Kirchgeldbrief. Bisher ist schon knapp die Hälfte der geplanten Kirchgeldsumme eingegangen. Ganz herzlichen Dank dafür!

Für den April laden wir herzlichst zu allen **Gottesdiensten** ein. Ich wünsche mir sehnlichst, dass jeder aus unseren Gemeinden **um das Osterfest** wenigstens zu einem Gottesdienst dabei sein kann. Viele Gelegenheiten gibt es dazu, ob es nun die Abendmahlsgottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag und Ostermontag, die von unserer Kantorin extra dafür geschriebene Passionsmusik am Karfreitag um 14.30 Uhr, die Osternachtfeier am Ostersonntag um 6 Uhr oder unser traditionelles Osterspiel am Ostersonntag um 10 Uhr ist.

Leider außerordentlich leer sieht es in meinem Kalender für dieses Jahr im Blick auf **Taufen, Trauungen und Jubelhochzeiten** aus. Einmal mehr bitte ich darum: Bringt Eure Kinder und Enkel zur Taufe, stellt Eure Ehe unter Gottes Segen.

Auch weiterhin steht das Angebot von **Besuchen** des Pfarrers und der Feier des Heiligen Abendmahles zu Hause. Rufen Sie dazu bitte unter 037362/8385 an!

Gleiches gilt auch für **Fahrdienste zum Gottesdienst und zu Gemeindegängen**. Gern holen wir Sie mit dem Auto ab und bringen sie natürlich auch wieder nach Hause.

Ein kleiner Hinweis noch in eigener Sache: Vom 21. – 25.04. plane ich, mit meiner Frau im Urlaub zu sein.

Herzliche Grüße aus dem Pfarrhaus – Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer



Fürbitte

Auf die Konfirmation bereiten sich vor:

Lena Hanf aus Seiffen
Amelie Ulbricht aus Seiffen
Antonia Zemmrich aus Seiffen
Lenny Lorenz aus Deutscheinsiedel
Louis Schönherr aus Seiffen
Richard Schönherr aus Seiffen
Adrian Schreiter aus Deutschneudorf
Alois Schrepel aus Deutschneudorf

*Wie wird ein junger Mensch seinen Weg unsträflich gehen?
Wenn er sich hält an dein Wort. Ps. 119, 9*

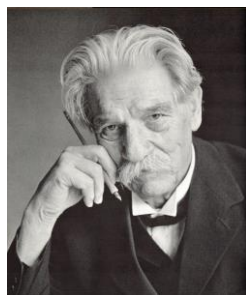
In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 5. März **Gustav Baur** aus Olbernhau, fast 84 Jahre
am 10. März **Frieder Schlegel** aus Neuhausen,
früher in Seiffen, 80 Jahre
am 18. März **Brigitte Thiel** geb. Kaden aus Oberseiffenbach, fast 87 Jahre
am 23. März **Udo Bartzschke** aus Seiffen, viele Jahre im HSV Seiffen tätig,
fast 66 Jahre

Gott ist größer als unser Herz und kennt alle Dinge. (1. Joh. 3, 20)

Christliche Weisheit – auch heute aktuell

In dieser Zeit, in der Gewalttätigkeit sich hinter der Lüge verbirgt und so unheimlich wie noch nie die Welt beherrscht, bleibe ich dennoch davon überzeugt, dass Wahrheit, Friedfertigkeit und Liebe, Sanftmut und Gütigkeit die Gewalt sind, die über aller Gewalt ist. Ihnen wird die Welt gehören, wenn nur genug Menschen die Gedanken der Liebe und der Wahrheit, der Sanftmut und der Friedfertigkeit rein und stetig genug denken und leben. Die Gütigkeit aber wirkt einfach und stetig. Sie erzeugt keine Spannungen, durch die sie sich selbst aufhebt, sondern sie entspannt die bestehenden Spannungen, sie beseitigt Misstrauen und Missverständnisse. Indem sie Gütigkeit weckt, verstärkt sie sich selber. Deshalb ist sie die zweckmäßigste und intensivste Kraft. Was ein Mensch an Gütigkeit in die Welt hinausgibt, das arbeitet an den Herzen der Menschen und an ihrem Denken. Unsere törichte Schuld ist, dass wir nicht ernst zu machen wagen mit der Gütigkeit. Wir wollen immer wieder die große Last wälzen, ohne uns dieses Hebels zu bedienen, der unsere Kraft ver Hundertfachen kann. Eine unermesslich tiefe Wahrheit liegt in dem Worte Jesu „**Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.**“
(Albert Schweitzer, 1875 – 1965, Theologe, Philosoph, Bach-Kenner und Urwaldarzt, aus seiner Schrift „Mein Wort an die Menschen“)



Unsere Gottesdienste - April 2025

Monatsspruch für April 2025:
*Brannte nicht unser Herz in uns,
da er mit uns redete? (Luk. 24, 32)*



05. April – Sonnabend

16 Uhr Kleine Musikalische Andacht in Seiffen
17 Uhr Frühlingskonzert des Gymnasialchores **in Neuhausen**

06. April – 5. Sonntag der Passionszeit (Judika)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf



13. April - 6. Sonntag der Passionszeit (Palmarum)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10 Uhr Lichtblick-Gottesdienst in Deutschneudorf

17. April - Gründonnerstag

18 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf
19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen



18. April – Karfreitag

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel
14.30 Uhr Musik zur Sterbestunde Jesu - Markuspassion
nach Motiven J.S. Bachs von Claudia Eckhardt
für Chor, Instrumente und Sprecher in Seiffen



20. April – Ostersonntag

6 Uhr Osternachtfeier in Deutschneudorf,
anschließend Osterfrühstück im Pfarrhaus
10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Seiffener Osterspiel
und festlicher Bläsermusik in Seiffen



21. April - Ostermontag

10 Uhr Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls,
mitgestaltet von unseren Kirchenchören in Deutscheinsiedel

26. April – Sonnabend

17 Uhr Frühlingskonzert mit dem Anton-Günther-Chor
in der Bergkirche Seiffen



27. April - 1. Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti)

9 Uhr Kurzgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation in Deutschneudorf

04. Mai – 2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule
10 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf



Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen: 31.03., 14.30 Uhr im Pfarrhaus mit Pfarrerin Regel, 05.05., 19 Uhr im Pfarrhaus mit Sabine Wittig

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 14. April, 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 15.04., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 10.04., 14 Uhr

Gebetsandacht Seiffen: mittwochs 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 02., 16., 30.04., 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 28. April 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 – Egon Walther Tel. 0173/6658433

Christenlehre: Seiffen Kl. 1 und 2 - donnerstags 15 – 16 Uhr - Seiffen Kl. 3 und 4 – donnerstags 16 – 17 Uhr, (jeweils im Pfarrhaus) -

Freundeskreis: sonnabends, 16.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr, Jugendhaus Seiffen

Kurrende: freitags 16 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr Pfarrhaus

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19.00 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr Alte Schule

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: nach Absprache mit Jürgen Einhorn

"Atempause": nach Absprache Gebetskreis Pfarrhaus Neudorf

Etwas zum Schmunzeln

Der alte Müllers-Opa hat am Sonntag noch nie einen Gottesdienst versäumt. Jeden Sonntag kommt er in die Kirche und setzt sich mit seinem Enkelkind in die vorletzte Bank. Aber der Mann wird halt auch älter und schläft jetzt während der Predigt des Pfarrers immer wieder einmal ein und stört mit seinem Geschnarche den Gottesdienst. Da hat der Pfarrer eine gute Idee: Er gibt dem Enkelkind jedes Mal einen Euro, wenn es seinen Opa zuverlässig aufweckt. Und das klappt auch prima! Doch eines Sonntags schläft der Opa wieder ein und schnarcht, wie man es von früher kennt, und der kleine Junge holt sich auch seinen Euro nicht mehr ab. Da knöpft sich der Pfarrer den kleinen Felix vor und fragt ihn: „Warum holst du dir denn den Euro nicht mehr ab?“

„Den brauche ich nicht mehr!“, antwortet der. „Der Opa gibt mir jetzt jedes Mal zwei Euro, wenn ich ihn nicht aufwecke!“



Zweifli: Das mag schon sein, aber glauben kann ich es trotzdem nicht. Wer weiß, was die Frauen am Ostermorgen gesehen haben: Weibergeschichten. Halluzinationen, Wunschträume oder so etwas Ähnliches wird es gewesen sein

Ostero: Da haben Sie aber gleich eine ganze Menge böser Dinge gesagt, lieber Herr Zweifli. Wunschträume waren es gewiss nicht. Es heißt in den Texten, die Frauen seien "mit Furcht und Zittern" vom leeren Grab geflohen!

Übrigens: Manchem wäre es lieber, wenn dann "alles aus" wäre und er nicht zur Rechenschaft gezogen würde.

Und was Sie da noch von Halluzinationen gesagt haben! Da wollen wir doch ganz realistisch bleiben! Gerade dass es Frauen waren, die als erste das leere Grab bezeugten, spricht für die Glaubwürdigkeit der Berichte. Denn ein Lügner hätte behauptet, es wären Männer gewesen. Sie müssen nämlich wissen, dass damals die Aussage einer Frau vor Gericht nur halb soviel wert war wie die Aussage eines Mannes. Also wenn ich die Geschichte erfunden hätte, dann hätte ich wenigstens Männer als Zeugen benannt und nicht Frauen, denen man nur wenig Glauben schenkte!

Zweifli: Aber wie kommt es dann, Herr Ostero, dass der auferstandene Christus nur seinen Jüngern, aber keinem seiner Gegner erschienen ist? Warum hat er sich nicht auch den Hohenpriestern und Schriftgelehrten gezeigt?

Ostero: Da muss ich Ihnen recht geben. Das habe ich mich auch schon gefragt. Aber zweierlei fällt mir dazu ein: Erstens ist er auch einem Gegner erschienen: Saulus verfolgte die junge Christengemeinde. Als ihm aber vor Damaskus der auferstandene Herr erschien, wurde aus dem Saulus ein Paulus.

Zweitens ist es nicht Jesu Art, Menschen zu "vergewaltigen", sie gewissermaßen zum Glauben zu zwingen. Denn dann wäre der Glaube kein Glaube. Dann hätte Jesus vom Kreuz herabsteigen können, als man ihm zurief: "Ist er der König von Israel, so steige er nun vom Kreuz herab. Dann wollen wir an ihn glauben" (Matth. 27,42). Jesus wollte ihre Liebe, ihr Vertrauen. Liebe und Vertrauen müssen freiwillig geschenkt werden. Übrigens erschien Jesus auch seinen Jüngern so, dass sie zweifeln konnten. Ich denke an den "Zweifelnden Thomas"? Der wollte sehen und spüren. Und Jesus sagt: "Selig sind, die nicht sehen und doch glauben."

Zweifler: Und trotzdem: Ich finde das eine Zumutung.

Ostero: Genau! Das zu glauben, dazu macht uns Jesus Mut. Mit Mut und Zutrauen sollen wir dem Tod entgegensehen können. Jesus stiftet uns an zum "Aufstand" gegen den Tod. Der Tod soll nicht das letzte Wort behalten! Was wäre das für ein armseliger Gott, der sich vom Tod besiegen ließe? Das wäre doch gar kein Gott! Wenn der Tod stärker wäre als Gott, dann wäre er der Herr über alles! Dann müssten wir konsequenterweise nicht Gottesdienste, sondern Todesdienste feiern. Dann müssten wir auf den Altar nicht ein Kreuz, sondern einen Totenschädel stellen. Ich bin froh, dass Christus stärker ist als der Tod. Diesem Christus kann ich vertrauen - im Leben und im Sterben. Nichts - auch nicht der Tod - wird mich von Gott scheiden!

Können wir die Osterberichte glauben? - ein Gespräch zwischen Ostero und Zweifli

Ein erdachtes Gespräch zwischen dem Zweifler (Zweifli) und dem Glaubenden (Ostero) von Heinz Gerlach

Zweifli: Herr Ostero, ich habe Sie heute aus der Kirche kommen sehen. Eigentlich hielt ich Sie immer für einen ganz vernünftigen Menschen. Aber jetzt kommen mir daran doch Zweifel. Glauben Sie etwa, dass diese Geschichte, die man sich in der Kirche von Jesus erzählt, stimmt? Glauben Sie im Ernst, dass einer von den Toten auferstanden ist? Die Leiche werden seine Jünger geklaut haben. Und dann haben sie diese Geschichte erfunden.

Ostero: Ich will, lieber Herr Zweifli, nicht umgekehrt Ihren Verstand bezweifeln. Ich gehe davon aus, dass Sie denken können. Deshalb bitte ich Sie zu überlegen, in welcher Stimmung die Jünger waren, als ihr Herr und Meister gefangen genommen und gekreuzigt wurde! Die waren doch geflohen, hatten sich versteckt! Sie hatten Angst, es könnte auch ihnen an den Kragen gehen. Und Sie meinen nun, in solch einer deprimierten, verängstigten Situation holen sie ausgerechnet den aus seinem Grab, der alle ihre Hoffnungen, die sie hatten, zerstörte? Sie waren doch zutiefst enttäuscht! Die Kreuzigung haben sie vermutlich nur aus sicherer Entfernung beobachtet.

Zweifli: Nun, vielleicht haben sie die Leiche auch gar nicht gestohlen, sondern haben die Geschichte von der Auferstehung einfach nur behauptet.

Ostero: Na, überlegen Sie mal, wie herrlich die Priester und Schriftgelehrten und alle die, die Jesus auf dem Gewissen hatten, die Jünger hätten blamieren können! Sie hätten doch die Leiche nur hervorzuholen brauchen aus dem Grab. Die Jünger wären sofort zum Gespött der Leute geworden! Jerusalem hätte gelacht! Offenbar konnten sie es aber nicht. Deshalb versuchten sie, die Jünger auf andere Weise zum Schweigen zu bringen: Redeverbote, Gefängnis, Auspeitschung. Das war der Lohn, den die Jünger - vornean Petrus! - für ihre Predigt, Jesus sei auferstanden, bekamen.

Zweifli: Fanatiker sind eben nicht zu bekehren! Das mit der Auferstehung war so eine fixe Idee. Schön wär's ja auch, wenn der Tod nicht das letzte Wort hätte!

Ostero: Lieber Herr Zweifli, ich weiß nicht, ob Sie sich darüber klar sind, was sich die Jünger für diese - wie Sie sagen - "fixe Idee" einhandelten? Sie haben ihr Leben dafür gelassen! Die Apostel sind nicht friedlich daheim im Bett gestorben, sondern sie wurden verfolgt und hingerichtet. Die Römer hatten es ihnen übrigens leicht gemacht, ihrem Glauben abzuschwören: Sie brauchten nur zu widerrufen und schon wären sie wieder frei gewesen. Für ein Lügenmärchen würden auch Sie, Herr Zweifli, nicht auf den Scheiterhaufen steigen! Spätestens, wenn das Feuer angelegt wird, würde ihnen die Wahrheit einfallen. Oder meinen Sie nicht?



Blick in die Geschichte

Bericht von Pfarrer Viktor Böttcher über die Jahre 1839 – 75 (3)

1875 wurde das Seiffener Kirchendach zum ersten Mal mit Schiefer eingedeckt (statt der bisherigen Holzschindeln). Auch der Turm wurde saniert, mit dem Turmumgang versehen und in die Turmkugel ein neuer Bericht eingelegt. Diesen recht interessanten Bericht geben wir – gekürzt, eingedeutscht, mit Bildern, Anmerkungen und Zwischenüberschriften versehen – in den nächsten Ausgaben des Kirchenboten wieder:

Neue Glocken 1849

Von kirchlichen Ereignissen der hiesigen Parochie¹ ist rühmlich zu erwähnen, die nach Ausweis der darüber geführten Akten 1849 vollzogene Aufhängung eines neuen, von Herrn Glockengießer Große zu Dresden angefertigten Glockengeläutes², dessen Kosten die Kirchengemeinde ganz durch freiwillige Beiträge gedeckt hat. Auf gleiche Weise wurde das Innere der Kirche 1869 einfach, aber geschmackvoll renoviert und durch dieselbe Art der Kostenaufbringung erhielt 1873 die Kirche eine neue Orgel³ ...



Kleine Glocke von 1849 - heute in der Wehrkirche Lauterbach

Finanzierung der Dacharbeiten 1875

Über die Renovierung des Äußeren der Kirche, insbesondere die Auflegung eines Schieferdaches, sind sehr umfassende und mühsame Verhandlungen gehalten worden, deren Ergebnis jedoch als ein sehr gutes bezeichnet werden muss. Die Berechnung des Ganzen lässt sich jetzt noch nicht genau übersehen. Doch dürfte die Gesamtsumme des Kostenbetrages für alle mit der neuen Bedachung in Verbindung gebrachten Arbeiten die Höhe von 6000 Mark oder 2000 Talern etwa erreichen, wo nicht sogar übersteigen. Dazu hat die königliche Kircheninspektion die Entnahme von 1000 Mark aus dem Kirchenvermögen genehmigt. Alles Übrige wird geliehen und nach und nach zurückgezahlt. Vorläufig wollen die Gemeinden Seiffen und Heidelberg je zur Hälfte binnen 10 Jahren 600 Taler in jährlichen Raten als 60 Mark für jede Gemeinde aus den Einnahmen von den im gemeinschaftlichen Besitz befindlichen Parochiefeldern zahlen, welche man seinerzeit von dem zum Unterhalt des 1833 begründeten Pfarramtes erkaufte Pfarrgutes zur Tilgung der dadurch erwachsenen Schulden einbehalten hat. Doch wird es notwendig werden, die Aufbringung der erforderlichen Kapitalzinsen und allmähliche Rückzahlung des benötigten Schulden-

¹ Zu Deutsch: Kirchengemeinde

² Dieses Bronzegeläut diente der Gemeinde bis 1917. In der Kriegshysterie des 1. Weltkriegs wurden die beiden großen Glocken dieses Geläuts auf dem Turm zerstört und das Metall für Waffenherstellung eingesetzt. Gott bewahre uns in Zukunft vor solchen Maßnahmen ruchloser Kriegsherren! Nur die kleine Glocke blieb erhalten und wurde 1957 nach Lauterbach verkauft.

³ Näheres dazu wurde im Kirchenboten August 2023 ausgeführt.

kapitals der Kirche, deren Vermögen sich jetzt nur wenig über 3000 Mark erhebt, noch mehr zu erleichtern. Was aber dafür hergestellt wird, das kann auch der Kirche nur zur würdigsten und dauerhaften Zierde und Instandhaltung dienen.

Holzbeschaffung

Wie zu der durch die neue Orgel erforderten Erweiterung der Chorempore ist auch für den gegenwärtigen Bau das nötige Holz aus der herrschaftlichen Waldung, diesmal jedoch nicht wie vorher geschenkweise, sondern der Höhe des Bedarfs angemessen zu einem mäßigen Taxpreis, nämlich 378 Mark, überlassen worden. Die Kosten für Anfahrt des Holzes und des Bretterschneidens betragen ungefähr 120 Mark.

Turmknopf und Wetterfahne

Der am Dienstag vor Himmelfahrt, dem 4. Mai, abends von Zimmermann, Hänsel, Strauß und Genossen abgenommene Kirchturmknopf, in welchem diese Schrift in einer besonderen kupfernen Kapsel zu den beiden aus früherer Zeit vom 13. April 1779 und 25. Juli 1839 vorgefundenen gelegt wird, ist von Herrn Gürtlermeister Bach sen. in Olbernhau mit Feuer vergoldet worden, der Quadratzoll a 15 Taler und lautet die Rechnung darüber einschließlich des Betrages für Renovierung des Kreuzes, der Wetterfahne und Blitzableiterspitze auf 561 Mark.

Turmeindeckung

Sämtliche Krümmungen des Kirchturmes sind von Herrn Klempnermeister Schlesinger in Seiffen mit Kupferblech welcher bei 108 m² den Meter einschließlich des Anstrichs für 3 Mark 40 Pfennige herstellt. Das Kupferblech und die Kupfernägel dazu sind aus Kupferhammer Grüntal für ungefähr 1250 Mark bezogen, in dem hierbei auf Rückgabe einigen übrigen Kupfers gerechnet ist. Derselbe Klempner hat auch den Anstrich des Turmsimses, des Blitzableiters und die Anfertigung der Dachrinnen übernommen, wofür etwa eine Summe von 100 Mark nötig sein dürfte. Bauunternehmer für alle Zimmererarbeiten ist Herr Zimmermann Reichelt aus Heidelberg, welcher auch sämtliche Fenster zu streichen übernommen hat.

Anstrich, Tafeln am Haupteingang

Herr Maurer Reichelt aus Heidelberg und Pflugbeil aus Seiffen übernehmen den Anstrich der Kirche - hellgraubraun mit weißem Vorstoß für 230 Mark 40 Pfennige. Der Kostenbetrag für die Zimmererarbeiten dürfte sich etwas über 900 Mark erheben. Über dem vorderen Eingang wird in der dazu schon vorgefundenen Vertiefung eine Sandsteintafel zum Gedenken an die am 7. November (23. Sonntag nach Trinitatis) 1779 erfolgte Einweihung der Kirche, worüber von Herrn Pastor Flade zu Neuhausen aus dem dortigen



Kirche vor 1875
ohne Turmumgang

Akten eine Abschrift gütigst gefertigt und hier beigelegt worden ist, angebracht und werden die Kosten der von Herrn Bildhauer Hiemann in Heidelberg übernommenen Arbeit einschließlich der Herstellung des Uhrzifferblattes mit Zeigern und eines der Höhenmarke am Haupteingang entsprechenden Täfelchens mit der Höhenangabe 640,462 m über dem Spiegel der Ostsee auf ungefähr 75 Mark sich belaufen.

Schiefereindeckung und Turmumgang

Das Schieferdach wird von Herrn Schieferdecker Mechold aus Sayda ausgeführt und nämlich die senkrechten Turmflächen mit Meininger Schablonenschiefer, das Kirchendach und die halben Dächer mit französischem Schiefer (ersteres grün mit rotem Einfass, letztere umgedreht). Auf dem Dach, soll pro m² 3 Mark 30 berechnet werden, also bei einer Anzahl von 534 m² 1762 Mark. Am Turm wird pro m² 3 Mark 60, demnach für ungefähr 80 m² 288 Mark anfallen. Zwei Tage vor Aufziehung des Turmknopfes beschloss der Kirchenvorstand, nachdem man zuvor lange wegen der Kosten Bedenken getragen hatte, die Herstellung einer Galerie auf dem untersten Turmabsatz, deren Träger und Geländer in der Constantin-Hütte des Herrn Franz Fröbel zu Großschirma bei Freiberg aus Schmiedeeisen gefertigt werden sollen, und den Gesamtkostenbeitrag sich nur wenig über 400 Mark belaufen sollen.

Friedhof

In Bezug auf den Seiffener Gottesacker ist zu erwähnen, dass derselbe nach längeren Verhandlungen zwischen den Beteiligten im Jahre 1861 eine notwendige Erweiterung erfahren hat, in dem ein Stück des Wirtschaftsbesitzers Käst dazugeschlagen wurde. Dieser wurde mit Pfarrfeld entschädigt, der Pfarrer aber mit Parochiefeld und 15 Groschen Rente wegen unbequemer Bewirtschaftung.

Schulen

Was die Schulen der Parochie betrifft, so wurde 1854 an die Schule in Heidelberg wegen der sich notwendig machenden Anstellung eines Hilfslehrers angebaut, im folgenden Jahr auch der defekt gewordene Turm erneuert. Der Ortsteil Steinhübel baute auf eigene Kosten 1863 ein Schulhaus und ist gegenwärtig in Verhandlung wegen Übernahme dieses Schulhauses durch die Schulgemeinde Seiffen. ...

Das neue Schulhaus von Seiffen⁴ wurde 1864 vollendet und ist dafür noch eine Schuld von 1200 Talern zu decken.



⁴ Unsere heutige Alte Schule